

anders nergen; so wen he dar nicht is und sunder red-
liche sacke der residencien van blifft, mogen se dat lehn
einem anderen lehen.

Ock hebben de upgenomeden van Mandeslo bestellet
und vorwaret in macht dusser sulven fundacion, dat na
dode des vorbenomeden Johannis unde so vacken datsulve
lehn von dodes wegen eines andern besitters verlediget
worde, schal de upgenomede Aschen vor und na offte
syne rechte manerven alle tydt de oldeste in dem schlechte
to sodanem lehn to verlehen und presenteren einem
anderen frommen personen effte einem bederven won-
hafftigen vromen prester, de in dem ersten jhar der in-
settinge sodan lehn vorware, to Mandeslo by verlust
dessulven lehns wone, de misse und de memorien holde
und fürder darby ware und verhandele, also hir boven
getekend unde utgedrucket is. Quemet aver, dat de
vicarius des genomeden altars sunder sacke na inholte
dusser sulven fundacion by om bestellet undt nicht en
helde und dar mer to jennigem punct effte articull mit
vorsathe sumich worde, so vacken also dut geschehe
und he dan van dem lehnern eins, zwei und tom derden
mahl darum gevordert werde und gemahnt, unde he denn
vor sodan vorsument nicht weder helen unde vorbetern
wolde, so mag ohn de lenher des lehns beroven und
dat einem anderen lehen sunder syne wederspracke
effte appelleringe, de den alle sathe, punct und articul
dusses lehns holt und vorfulle als hirboven geroret is.
Furder is dorch se gewolbort und bestellet, dat also
vacken de vorberorden guder und renthe sambt eder
sunderlich na inholte und uthwisinge der vorgeschreven
breve darover gegeben uthgeloset und uffgekofft werden,
so schall de lenher mit weten und volbord des deckens
to Mandeslo und ock des gudes vicarien sodane summen
geldes und goldes to ander ewige wisse renthe wedder
belegen to dem altar, so dat de guden wercke in vorge-
schrevenen formen bestellet jo ewig bliven mogen.

Und wy Hinrick, bischop upgemelt, bekennen jegen-